

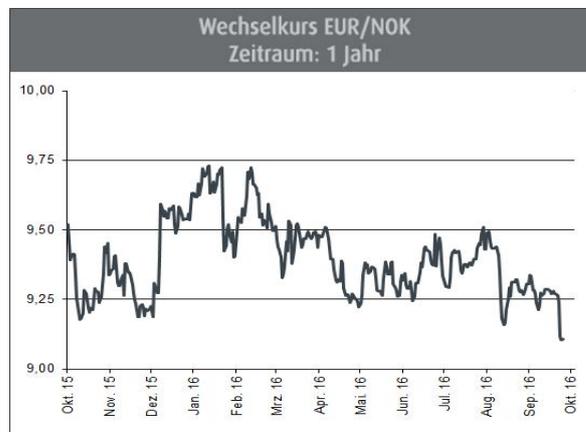
Norwegische Krone (Stand: 01.10.2016)

Monatlicher Währungsbericht und Prognose unseres externen Analysten Thomas Neis¹

comdirect

Aktuelle Situation

Die Zentralbank Norwegens hat ihren Leitzins im Rahmen ihrer turnusmäßigen September-Sitzung auf einem Rekordtief belassen. Der Leitzins liegt weiter bei 0,5 %. Die meisten Ökonomen hatten mit der Entscheidung gerechnet, weshalb es an den Devisenmärkten im Anschluss an die Notenbanksitzung zu keinen nennenswerten Reaktionen auf den Kursverlauf der Norwegischen Krone kam. Allerdings signalisiert die Notenbank keine weitere Zinssenkung mehr. "Der Zins bleibt wahrscheinlich in der Nähe von 0,5 % in den nächsten Jahren", kommentierte die Notenbank in ihrer offiziellen Pressemitteilung. Auf der letzten Sitzung am 23. 06. 2016 hatte sie noch eine weitere Leitzinssenkung in diesem Jahr angekündigt. Die Inflationsrate lag jüngsten Veröffentlichungen zufolge im Juli mit 4,4 % deutlich über dem Notenbank-Ziel von 2,5 %. Eine weitere Zinssenkung würde den aktuellen Inflationstrend weiter beschleunigen. Zuletzt hatte die Notenbank am 17.06.2016 ihren Leitzins gesenkt. Die norwegische Wirtschaft ist stark abhängig von Ölexporten und leidet daher unter dem vergleichsweise niedrigen Ölpreis. Hier wird Norwegen in den kommenden Monaten aber wohl von der jüngsten Entwicklung des Ölpreises profitieren. So ist der Preis für Rohöl der Nordseesorte Brent nach einem Tiefstand von 28 US-Dollar pro Barrel Anfang des Jahres zwischenzeitlich auf über 50 US-Dollar pro Barrel gestiegen. Diese Entwicklung sollte durch die jüngste Entscheidung der wichtigsten ölproduzierenden Länder weiter gestützt werden: Die Staaten der Organisation Erdöl exportierender Länder (OPEC) haben sich Ende September nach zweieinhalbjährige Marathon-Verhandlungen darauf geeinigt, ihre Fördermengen um rund 700.000 Barrel täglich zu senken. Der Schritt ist ein wichtiges Signal: Weil Russland, die USA und die OPEC-Staaten wie Iran und Saudi-Arabien bislang immer mehr



Öl fördern, sind die Ölpreise von 115 US-Dollar Mitte 2014 über einen Zeitraum von rund zwei Jahren massiv in den Keller gegangen. Die OPEC-Entscheidung ist eine Folge des globalen Ölkrieges. Bislang fluten die OPEC-Staaten – allen voran Saudi-Arabien – die Märkte, um den Preis für das schwarze Gold künstlich niedrig zu halten. Mit dem Preis-Crash will das Königreich US-Firmen vom Markt verdrängen, die Öl mit der umstrittenen Fracking-Methode fördern. Die Scheichs versuchen die unliebsame neue Konkurrenz zu Tode zu pumpen: Sie hoffen, dass sie bei den geringen Preisen nicht mehr gewinnbringend produzieren kann und aufgeben muss. Durch die geplante Drosselung der Förderung könnten sich die Preise nun erholen. Norwegens Wirtschaft – und auch seine Währung – werden davon unmittelbar profitieren.

Ausblick

Die jüngsten Konjunkturaussichten Norwegens haben sich weiter verbessert; der für Norwegens Wirtschaft so wichtige Weltmarktpreis für Rohöl hat sich ebenfalls wieder leicht erholt. Hinzu kommt, dass Ratingagenturen und Marktteilnehmer Norwegen gegenüber wieder „wohlwollender“ eingestellt sind. Das führte in Verbindung mit dem Vorteil der Zinsdifferenz zu USA und EU dazu, dass der Kurs der Norwegischen Krone gegenüber dem Euro zuletzt wieder leicht zulegen konnte. Die Chancen stehen nicht schlecht, dass die Krone ihren noch jungen Aufwertungstrend wieder aufnehmen und gegenüber dem Euro weiter zulegen kann. Denn die Wahrnehmung Norwegens an den Devisenmärkten war zuletzt negativer als dieses mit „harten“ Konjunkturfakten begründbar war. Hinzu kommt, dass die Krone im Fahrwasser des Brexits als „Fluchtwährung“ profitieren kann. Chancenorientierte Anleger, die auf eine Erholung der Krone setzen wollen, können nun langsam über einen Einstieg nachdenken. Es winkt die Chance auf attraktive Kursgewinne, insbesondere im Fall eines anziehenden Erdölpreises.



(Anmerkung: Die Darstellung der Kurs-Charts erfolgt in der am Devisenmarkt üblichen „Mengennotiz“. Ein Rückgang dieser Notierung bedeutet, dass die dargestellte Währung gegenüber dem Euro an Wert zunimmt. Ein Anstieg der Notierung bedeutet hingegen, dass die dargestellte Währung gegenüber dem Euro an Wert einbüßt.)